

Windlast und Schneelast richtig einordnen

Diese Checkliste bündelt die Statik-Grundlagen für eine Stegplatten-Eindeckung auf zwei ausdrückbaren Seiten — Schneelastzonen-Übersicht, Faustregeln zur Statiker-Frage, Statik-Info-Blatt für Ihre Projektkalkulation und ein Risikofaktoren-Schnellcheck. Mit zur Beratung nehmen.

1. Schneelastzonen Deutschland — charakteristische s_k (Größenordnung)

Zone	Charakteristische Schneelast s_k	Typische Region (Beispiele)
1	rund 0,65 kN/m ² (Boden, < 400 m ü. NN)	Niederrhein, Norddeutsche Tiefebene
1a	rund 0,80 kN/m ²	Übergangsgebiete
2	rund 0,85 kN/m ² (Boden, < 400 m ü. NN)	Mitteldeutschland, Teile Süddeutschlands
2a	rund 1,10 kN/m ²	exponiertere Mittelgebirge
3	über 1,10 kN/m ²	Alpenrand, Bayerischer Wald, Höhenlagen

Verbindlich sind die DIBt-Tabellen „Schneelastzonen nach Verwaltungsgrenzen“ — die Werte oben dienen ausschließlich der Größenordnung.

2. Faustregel: Wann ist ein Statiker sinnvoll?

Faktor	Grenzwert ab dem ein Statiker sinnvoll ist
Spannweite zwischen Sparren	über 1,2 m bei 16-mm-Platten / über 1,5 m bei 25-mm-Platten
Konstruktionsbreite	über 5 m oder freitragend ohne Mittel-Auflager
Schneelastzone	2a oder 3 (alpiner Raum, höhere Mittelgebirge)
Höhe über NN	über 600 m
Windzone	3 oder 4 (Nordseeküste, exponierte Lagen)
Sonderform	Walm, Trapez, gekrümmte Geometrie
Lage	freistehend, exponierter Hügel, ohne umgebende Bebauung
Anbau an höhere Bauwerke	bei Hauswand-Anschluss > 3 m hochragend

3. Statik-Info-Blatt (Angaben für die Auslegung)

Kategorie	Angabe	Eintrag
Standort	Adresse oder PLZ	_____
Standort	Höhe über NN	_____ m
Dachform	Pulldach / Satteldach / Walm / Sonderform	_____
Dachneigung	in Grad	_____ °
Maße	Breite x Länge	_____ x _____ mm
Maße	Sparrenraster (Achismaß)	_____ mm
Maße	Anzahl Sparren	_____
Lage	Geländekategorie I / II / III / IV	_____
Lage	Anbau-Situation (frei / Wand / Höhenversatz)	_____
Platte	gewünschte Stärke und Aufbau	_____

4. Risikofaktoren-Schnellcheck

Drei oder mehr Häkchen → Auslegung durch Statiker oder Tragwerksplaner empfehlenswert.

- Schneelastzone **2a oder 3**, oder Höhe über NN > **600 m**?
- Windzone **3 oder 4** (Nordseeküste, Inseln, exponierte Lage)?
- Konstruktion **freistehend** oder Anbau an höheres Bauwerk?
- Spannweite > **1,2 m** bei 16-mm-Platten?
- Konstruktionsbreite > **5 m** oder **Sonderform** (Walm, Trapez)?

5. Top-5 Irrtümer bei der Lasten-Einschätzung — zum Abhaken

- Eigene Region als „nicht so schlimm“ einschätzen.** Folge: Unterdimensionierung. Lösung: DIBt-Zuordnung prüfen, nicht nach Bauchgefühl bemessen — Höhe über NN beachten.
- Verwehungen am Wandanschluss übersehen.** Folge: lokal das 2- bis 4-fache der Grundlast. Lösung: Anbausituation explizit ansetzen, nicht pauschal annehmen.
- Wind-Sog unterschätzen — gerade in den Eckzonen.** Folge: leichte Eindeckung wird im Sturm angehoben. Lösung: Schraubenabstand in Rand- und Eckzonen enger setzen.
- Seitenteile als „Stabilitäts-Verbesserung“ sehen.** Folge: geschlossenes Volumen wirkt wie ein Segel — Wind-Sog steigt. Lösung: bei Nachrüstung Statik neu prüfen lassen.
- Dickere Platte als Statik-Ersatz.** Folge: schwache Tragkonstruktion bleibt schwach. Lösung: erst Sparrenraster, Profile und Befestigung sauber dimensionieren.

Wichtig: Diese Checkliste ersetzt keine prüffähige Statik. Verbindlich sind die Eurocodes (DIN EN 1991-1-3, DIN EN 1991-1-4) mit nationalen Anhängen und die DIBt-Zuordnung nach Verwaltungs-grenzen. Material, Unterkonstruktion und Sicherheit sind eigene Themen — siehe jeweilige Kapitel.